



# Leseprobe

## Liedpredigten

---

Bestellen Sie mit einem Klick für 21,00 €



---

Seiten: 176

Erscheinungstermin: 28. Januar 2026

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

[www.penguin.de](http://www.penguin.de)

# GottesdienstPraxis

## Serie B

Arbeitshilfen für die Gestaltung von Gottesdiensten  
zu Kasualien, Feiertagen und besonderen Anlässen

Herausgegeben von Christian Schwarz

# Liedpredigten

Herausgegeben von Christian Schwarz



Der Verlag behält sich die Verwertung des urheberrechtlich geschützten Inhalts dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® Noo1967

#### 1. Auflage

Copyright © 2026 Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,  
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,  
Neumarkter Straße 28, 81673 München  
produktssicherheit@penguinrandomhouse.de  
(Vorstehende Angaben sind zugleich  
Pflichtinformationen nach GPSR.)

Umschlagentwurf: Finken & Bumiller, Stuttgart  
Umschlagmotiv: BillionPhotos – AdobeStock.com  
Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling  
Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-579-07576-1  
www.gtvh.de

# Inhalt

## Prolog

Seelen-Wanderung oder: Mit Liedern sich selbst predigen Christian Schwarz .....	10
--	----

## Liedpredigten im Jahreslauf

Nun komm, der Heiden Heiland Liedpredigt über EG 4 Markus Engelhardt .....	14
O Heiland, rei die Himmel auf Gottesdienst mit Liedpredigt über EG 7 Christian Schwarz .....	20
Große Erwartungen Predigt über »Die Nacht ist vorgedrungen« (EG 16) und Lk 1,67–79 Emilia Handke .....	28
Was du mir hast gegeben Liedpredigt zu »Ich steh an deiner Krippen hier« (EG 37) Christian Engel .....	32
Wann wird für Sie Weihnachten? Liedpredigt über »O du fröhliche« (EG 44) Monika Lehmann-Etzelmlller .....	37
Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen (EG 81) Predigt zum Karfreitag Tina Blumenkamp .....	40
Im Lied durch Kirchenjahr und Leben Predigt zu »Noch ehe die Sonne am Himmel stand« (GL 434) Reiner Kanzleiter .....	45

## Predigten zu verschiedenen Anlässen über Gesangbuchlieder

Trost in der Bedrängnis Predigt über das Lied »Von guten Mächten« (EG 65) Klaus von Mering .....	52
Gott ist gegenwärtig Liedpredigt über EG 165 Bärbel Husmann .....	59
Du meine Seele, singe Predigt an Kantate über EG 302 Martin Vogt .....	62
Wer nur den lieben Gott lässt walten Predigt, Fürbitten und Segen zu EG 369 Monika Lehmann-Etzelmlüller .....	69
Fragezeichen singen statt Punkte und Ausrufezeichen Liedpredigt zu »Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« (EG 381) Hansfrieder Zumkehr .....	75
Jesu, meine Freude Predigt zum Lied EG 396 und Ps 73 Eckhard Herrmann .....	85
Ruf der Hoffnung Liedpredigt und Gebet zu »Komm in unsre stolze Welt« (EG 428) Rolf Heinrich .....	90
Von »Du höchstes Licht, du ewger Schein« (EG 441) zu »All Morgen ist ganz frisch und neu« (EG 440) Johannes Zwick zu Ehren und uns zur Orientierung Berthold W. Haerter .....	96
Hören Predigt über Jes 50,4–9 mit EG 452 am Palmsonntag Tina Blumenkamp .....	103
Das Lied vom guten Leben Predigt über »O Gott, du frommer Gott« (EG 495) Markus Engelhardt .....	108

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt Predigt über das Lied EG Baden 609 Tina Blumenkamp .....	113
Ohrwurm Gottesdienst der SommerKirche zum Lied »Ich sage Ja« Tina Blumenkamp .....	119
Mit dir, Maria, singen wir Liedpredigt im Advent Michaela Deichl .....	125

## Weitere Liedpredigten

Gemeinsam etwas bewegen Predigt über »We Are the World« Kurt Rainer Klein .....	129
Amoi seg' ma uns wieder Popandacht zu einem Lied von Andreas Gabalier Emilia Handke .....	134
Ein Biest lebt in deinem Haus Mit Peter Fox über Röm 7,14–25 predigen Ann-Kathrin Knittel .....	136
Anti Hero Gottesdienst zu Taylor Swift Vincenzo Petracca .....	140
Get ready Gospelgottesdienst Nadja Papis .....	150
Angels Predigt zum Michaelistag über ein Lied von Robby Williams Olivia Rahmsdorf .....	155
Trost – Colin Mawby und Glashaus Predigt im Advent Olivia Rahmsdorf .....	160

Genug	
Predigt über das Lied »I'm Just Ken« aus dem Barbie-Film	
Annemarie Czetsch und Martina Traut .....	166
Imagine there is a heaven	
Predigt über ein Lied der Beatles	
Gabriele Kainz .....	171
Die Autorinnen und Autoren. ....	175



# Prolog

## Seelen-Wanderung oder: Mit Liedern sich selbst predigen

Christian Schwarz

Vor einigen Jahren war ich eine Zeitlang regelmäßig zu Exerzitien im Berner Oberland, in einem der versteckten, vom Tourismus weitgehend verschonten Täler. Dort fing ich mit dem meditativen Gehen an. Und ich begann, Gesangbuchlieder auswendig zu lernen. So hatte ich auf meinen stundenlangen Bergwanderungen neben Proviant und warmer Kleidung immer etwas dabei, das weder Platz beanspruchte noch meinem Rucksack Gewicht hinzufügte: die Verse der Alten, die ich beim Gehen hin- und herbewegte oder – wie Luther gesagt hätte – wiederkäute. Beim Wiederkäuen merkt man sehr schnell, was verdaulich ist und was nicht. *Meinem »Magen«* bekömmlich sind vorzüglich die Lieder von Paul Gerhardt, die gleichzeitig ein vorzügliches Training für die grauen Zellen im Kopf abgeben. Du meine Seele, singe (EG 302) – 8 Verse. Befehl du deine Wege (EG 361) – 12 Verse. Warum sollt ich mich denn grämen (EG 370) – 12 Verse. Die güldne Sonne (EG 449) – 12 Verse. Ist Gott für mich, so trete (EG 351) – 13 Verse etc.

Wie oft haben Sie die Lieder schon im Gottesdienst gesungen bzw. singen lassen? Aber haben Sie die Texte verinnerlicht? Wobei »verinnerlicht« nicht heißt, allen Inhalten zustimmen zu müssen.

Jedenfalls nahm ich einige dieser Texte mit. Genau genommen waren es eher wenige Worte, die ich beim Gehen beständig wiederholte. Es gibt ja seit den Wüstenvätern und -müttern der Alten Kirche so etwas wie christliche Mantras: Worte, die z. B. im Herzensgebet immer und immer wieder wiederholt werden. Eine Art Herzensgebet praktizierte ich auch, beim Gehen, mit Liedern aus dem Gesangbuch. Mitunter wurde es dabei ähnlich kurz wie im altkirchlichen Herzensgebet: Hieß es dort »Jesus Christus – erbarme dich mein«, so lautete mein Gebet »du bist mein – ich bin dein« (aus EG 370,11). Oder auch die beiden rezipierten Strophen 11 und 12:

11. Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden, du bist mein, ich bin dein, niemand kann uns scheiden. Ich bin dein, weil du dein Leben und dein Blut mir zugut in den Tod gegeben;

12. du bist mein, weil ich dich fasse und dich nicht, o mein Licht, aus dem Herzen lasse. Laß mich, laß mich hingelangen, da du mich und ich dich leiblich werd umfassen.

Wie gesagt: Nicht jede theologische Wendung oder Abbiegung im Liedtext muss ich innerlich nachvollziehen. Aber die mystische Grundaussage, die ich auch in den Liedern von Tersteegen finde, ist etwas, worin ich mich gut wiederfinden kann und die auch meiner eigenen Theologie am ehesten entspricht.

Etwas Übung erfordert die Abstimmung zwischen Worten, Schritten und Atem. Ich habe in der Regel nicht laut gesprochen, das störte meinen Atemfluss am wenigsten. Es auf Synchronizität anzulegen ist keine gute Idee, das merkte ich schnell. Ein paar Anmerkungen dazu im Folgenden – es sind zwei Texte aus einem Manuskript, das aus meinen damaligen Erfahrungen entstanden ist.

Mit Liedern sich selbst predigen – dazu braucht es im Übrigen keine stundenlangen Wanderungen und auch keine Berge. Es gibt viele Zeiten in unseren täglichen Abläufen, die Gelegenheit bieten, sich auf einen Liedtext einzulassen, der in der inneren *ruminatio* anfängt, in meiner Seele zu wirken.

### *Atmen*

Beim Gehen lasse ich meinen Atem kommen und gehen, wie er will, ich beeinflusse ihn nicht. Im Italienischen heißt ›Atem‹ ›il fiato‹: das, was geschieht. Nicht ich atme, es atmet in mir. Ich versuche auch nicht, zwischen meinen Schritten und meinem Atem Synchronizität herzustellen. Mag sein, dass es sich auf manchen Wegstrecken ergibt, dann ist es gut so. Aber ich erzwingen es nicht. Schrittrhythmus und Atemrhythmus sind zwei voneinander unabhängige Systeme. Bringe ich sie mit Gewalt zusammen, wird mein Gehen künstlich und verspannt.

Kommen Worte dazu, die ich innerlich bewege oder sogar halblaut spreche, ordnen sie sich, wie beim Singen, dem Atem unter. So gehen

Worte und Atem synchron, während der Takt meiner Schritte davon unabhängig ist.

Es gibt jedoch Fälle, wo ich Einfluss nehme auf meinen Atem: in Stress-situationen, wo sich mein Atem in Panik zu überschlagen droht, versuche ich ihn wieder unter meine Kontrolle zu bringen. Entgleitet mir der Atem, reagiere ich unüberlegt und kopflos. Finde ich im Atem wieder zu einem Rhythmus, folgen die Schritte von allein.

### *Gleichförmigkeit*

Beim Gehen wird über einen längeren Zeitraum die Gleichförmigkeit einer Bewegung erlebt. Im monotonen Ablauf über Stunden hinweg findet der Körper zu einem neuen Rhythmus. Das tut auch der Seele gut. Es ist, als würde sie sich in den Rhythmus des Gehens hineinziehen lassen und sich darüber beruhigen.

In einer Zeit, wo jede/r von uns hunderte Male am Tag »umschalten« muss, ist diese Gleichförmigkeit, ja Monotonie heilsam. Die ständige Wiederholung des vertrauten Bewegungsmusters entlastet das Gehirn enorm. Es muss nicht ständig hin- und herschalten, flexibel auf immer neue Herausforderungen reagieren. Es kann – jedenfalls in bestimmten Regionen – abschalten, sich hineinziehen lassen in eine kreisförmige Bewegung.

Menschen früherer Epochen wurden von diesen wiederkehrenden, gleichförmigen Bewegungen viel stärker geprägt. In der Regel waren es die Arbeitsabläufe: säen, hacken, mähen, sägen, spinnen – um nur wenige zu nennen –, aber auch gehen. Kinder gingen eine Stunde oder länger zum Schulhaus, mein Großvater fuhr noch mit dem Fahrrad – ohne Gangschaltung und auf schlechten Straßen – von Frankfurt/Oder nach Frankfurt/Main, um eine Lehrstelle zu suchen.

Mechanisierung und Automatisierung haben diese gleichförmigen Bewegungsabläufe stark reduziert. Beim längeren Gehen kommen Leib und Seele durch diese Gleichförmigkeit in eine Ruhe, die nachwirkt und trägt.

Die ganze »Seelen-Wanderung« findet sich auf meinem Blog: <https://alexander-melan.de/seelen-wanderung/>

